

Wenn beklopte Menschen ihresgleichen suchen

Kujou Takemasa in Action!

Von abgemeldet

Kapitel 1: Table- Dance- Bar: Der Auftakt zu neuen Depressionen

"Mensch, Kujou, WO liegt dein Problem?
Sie hat dich offensichtlich angetanzt, da kannst du mir erzählen was du willst!"

"Ist ja gut, Mahiro..."

Seufzend lehnte sich der grünhaarige Gitarrist zurück und beobachtete die hübsche Frau, welche sich vor ihm in knappen Dessous und auffälligem Make- Up räkelte. Ja, Kujou saß just in diesem Moment wirklich in einer Table- Dance- Bar. Allerdings nicht -wie sein jüngerer Vocal, der ihn hierhin verschleppt hatte- zum ersten Mal.

Er ging öfters mit Kisaki hier einen trinken und betrachtete die Frauen. Niemals aber würde er ernsthaft eine Nacht mit ihnen verbringen, soviel war sicher.

Und obwohl er stark angetrunken war, würde Kujou an diesem Gelübte, dass er sich selbst auferlegt hatte, festhalten. Auch als die Tänzerin vor ihm in die Hocke ging und ihm über Nacken und Brust strich, regte sich garnichts in ihm. Mahiro entgegen beobachtete fasziniert das Treiben, so war es doch sein erster Besuch in einer solchen Bar.

Neidvoll beäugte er seinen Bandkollegen, wie dieser keine Mimik äußerte- was eh kaum erkennbar gewesen wäre, so trug dieser doch einen Mundschutz: zum Leidwesen der Tänzerin, denn die hätte dem attraktivem Gitarristen gerne ein wenig den Kopf verdreht.

Kurzerhand beschloss sie also, ihm den Mundschutz abzuziehen. Doch bevor ihre Hand auch nur diesen streifen konnte, packte Kujou schon ihr Handgelenk. Aus tiefen Augen schaute er sie an. Auch wenn er betrunken war, geradewegs klar denken konnte er trotzdem noch!

Schnell stand er von seinem Platz auf und zerrte die zierliche Frau von ihrem Tresen in Richtung Toiletten. Den verwunderten und gleichzeitig gierigen Blick seines Vocals ignorierte er völlig.

Als er eine kleine Nische neben den Toiletten erblickt hatte, drückte er sie geradewegs hinein.

Sichtlich verwirrt und leicht ängstlich schaute die Tänzerin ihn an.

Nun, Kujou musste zugeben, hässlich war sie nicht.

Sie besaß einen hübschen Körper, und auch an ihrem Gesicht gab es nichts auszusetzen, soweit man das unter den Tonnen von Make-Up erkennen konnte...

Warum arbeitete eine Frau wie sie in solch einem Lokal?

"Wie heißt du?", fragte der Gitarrist mit einer Hand an der Wand abgestützt.

So leicht würde er das freche Frauenzimmer nicht gehen lassen das es gewagt hatte, ihm, Koujou Takemasa, an der Maske herumzuspielen!

Etwas eingeschüchtert schaute die Frau zu ihm hoch.

"Ich werde meine Identität einem Kunden wohl kaum preisgeben...", antwortete sie leise in der Hoffnug, es würde den Fremden etwas milder stimmen.

"Und was, wenn ich nicht bloß ein Kunde bin?"

Natürlich hatte Kujou nicht vor, sich mit einer Table-Dance- Tussi abzugeben, aber...

es wurmte ihn einfach, dass ausgerechnet eine Frau ihm nicht die Antwort gab, die er hören wollte.

Leicht verstimmt rückte er näher an sie ran, er wollte sie so auf keinen Fall davon kommen lassen!

"Du wolltest mir meine Maske abnehmen", murrte er leicht.

"Ja, und? Wer sitzt denn auch so verummmt in einer Table-Dance-Bar?", fragte sie etwas schnippisch zurück und versuchte, den unangenehmen Gast wegzudrücken. Hatte denn niemand bemerkt das sie fehlte?

"Du bist ganz schön frech dafür das ich derjenige bin, der am Ende deinen Lohn zahlt!"

Also so langsam bereitete Kujou dieses Weib ernsthafte Kopfschmerzen.

Gerade als er sie wieder gegen die Wand drücken wollte, fasste ihn jemand von hinten an der Schulter.

"Kujou! Lass sie zufrieden, oder willst du hier Stress haben?" fragte Mahiro sanft und schob ihn zur Seite.

Freundlich und entschuldigend lächelte er die Tänzerin an.

"Tut mir Leid, er kann es nicht ab, wenn man ihn seine OP- Maske klauen will".

Grinsend entfernte er sich und zog den Gitarristen mit sich.

"OP- Maske?!!!

Jeder Japaner hat sowas zu Hause!" motzte Kujou und schüttelte Mahiros Hand ab.

"Schon, aber du bist neben einem Chirurg der einzig lebende Mensch auf diesem Kontinent, der das Ding fast rund um die Uhr trägt!"

Lachend zahlte der Vocal und trat mit Takemasa an die Garderobe.

Nachdem sie ihre Jacken entgegengenommen hatten, gingen die beiden durch die mittlerweile weniger vollen Gassen nach Hause.

Nach einigen Metern Entfernung platze es aus Mahiro aber nur so raus:
"Mensch, Kujou, du bist so dämlich!!!
Da macht dich schon voll die hübsche Frau an, und du schüchters sie total ein!
Hast du nicht ihre Kurven gesehen?!"

Seufzend blieb Kujou stehen.
"Mahiro, mag ja sein, dass du das ganze aufregend fandst dort,
aber im Endeffekt bist du dort nur ein 'Kunde' von vielen!
Und ich würde mich sowieso nie auf so eine einlassen" antwortete er leicht genervt.

"Hmm... nun, trotzdem, eine Nacht hätte doch wohl drin gegessen?
Du hast seit langem keine Freundin gehabt, geschweige denn Kontakt zu Frauen.
Die einzige, die du regelmäßig siehst ist deine Mutter", lachte Mahiro-
und ertete prompt einen Schlag auf den Kopf.

"Itaiii~", quietschte Mahiro und hielt schützend die Hände nach oben.
"Du bist manchmal so ein Arsch, weißt du das? Dabei will ich dir nur helfen!"

"Kujou Takemasa braucht keine Hilfe von einem Halbstarken!"
Sowas musste er sich nun wirklich nicht geben, und so beschloss er, den Rest des
Weges alleine zu gehen.

Mahiro's sich entfernende Stimme und dessen Gezicke ließ er unbeeindruckt zurück.
Er wollte jetzt einfach alleine sein.
Auch wenn er es niemandem sagte, es belastete ihn schon etwas, gänzlich allein zu
sein.
Natürlich hatte er Freunde, seine Band, Familie...
aber er suchte einen Partner. Eine Frau, die ihn händeln konnte.
Ein scheinbar unmögliches Unterfangen.

Aber das auch immer alle Salz in seine Wunden streuen mussten...
man sagte ihm mittlerweile sogar nach, der einzig passende Partner für ihn wäre
Kisaki.
Aber er war selbst schuld: Immerhin verbrachte er viel Zeit mit dem Bassisten, und sie
benahmen sich wirklich wie ein altes Ehepaar...

Murrend schüttelte er den Gedanken ab.
Sowas war nur kontraproduktiv für seine Gefühle!

Endlich zu Hause angekommen, stieg er so schnell ihn seine Beine trugen in die
Badewanne. Er brauchte Entspannung...

Nach einem ausgiebigem Bad und einer in der Mikrowelle erwärmten Mahlzeit
setzte er sich vor den Fernseher...
nebenbei löschte er abertausende Entschuldigung's - Mails von Mahiro...
er war diesem Giftzwerg nie wirklich wegen irgendetwas böse, aber es machte ihm

unheimlich viel Spaß, ihn zu triezen.

Somit antwortete er auf keine und schaute weiter fern.

Als dann aber jeder Sender nurnoch Schnulzen auszustrahlen schien, entschied er sich früher schlafen zu gehen.

Schlurfend betrat er sein viel zu großes Schlafzimmer, zog sich seinen Gachapin-Schlafanzug an und flauschte sich in seine Decke.

Sein Lauch- Stofftier an sich geschmiegt schlief er schnell ein.

Schnell war der Ärger in der Bar vergessen gewesen, denn wen interessierte es?

Kujou jedenfalls nicht. Er würde am nächsten Tag schon genug mit seinen Kopfschmerzen zu kämpfen haben...